



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Kurzfassung MaP 114 „Pließnitzgebiet“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das SCI "Pließnitzgebiet" erstreckt sich von Strahwalde/Herrnhut bis zum 10 km südlich von Görlitz gelegenen Tauchritz. Die Größe beträgt 679 ha. Das SCI befindet sich in der Östlichen Oberlausitz am östlichen Rand des Oberlausitzer Berglandes. Bestimmendes Merkmal ist die enge Verzahnung von Bergen mit Höhen bis zu 500 m, Decklössplatten und Becken.

Makroklimatisch ist das Einzugsgebiet der Pließnitz dem kontinental beeinflussten Binnenlandklima im ostdeutschen Raum zuzuordnen. Der geologische Bau sowie die Entstehung der oberflächennahen Bildungen im Quartär haben zu einer Vielgestaltigkeit der Böden geführt. Ausgangsmaterial der Bodenbildung sind vor allem weichseleiszeitliche Löss, Lehme und elstereiszeitliche Schmelzwasserschotter.

Das Einzugsgebiet der Pließnitz umfasst eine Fläche von ca. 164,5 km² und erstreckt sich im Bereich des FFH-Gebietes sowie südöstlich von Eibau über Mittelherwigsdorf nach Ostritz. Als Fließgewässer 1. Ordnung durchfließt die Pließnitz das SCI auf einer Strecke von 19 km. Im Zuge des Braunkohleabbaus im Tagebau Berzdorf wurde die Pließnitz in den sechziger Jahren großräumig mit einem bis zu 40 m tiefen Geländeeinschnitt südlich um den Tagebau herum verlegt.

Außerhalb der Ortslagen setzt sich das SCI im Wesentlichen aus Fließ- und Stillgewässern, Waldbiotopen, Ackerland bzw. gartenbaulich genutzte Biotope sowie Grünland und Ruderalfluren zusammen. In geringem Umfang sind auch Magerrasen und Felsfluren vorhanden. Der Waldanteil gesamt im SCI beträgt 66,58 ha.

Der überwiegende Teil der Waldflächen befindet sich im Eigentum der Kirche. Zudem spielen Privat- und Körperschaftswald eine Rolle.

Im Pließnitzgebiet sind folgende Naturschutzkategorien vorhanden: 1 Naturschutzgebiet mit einer Größe von 21,8 ha, 9 Naturdenkmale mit einer Gesamtgröße von 65,35 ha, 2 Landschaftsschutzgebiete mit insgesamt 462 ha Größe sowie 11 Geschützte Landschaftsbestandteile.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lifug>

2. ERFASSUNG und Bewertung

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Im Ergebnis der Ersterfassung wurden 62 Flächen als FFH-Lebensraumtypen bestätigt (Tabelle 1) und zudem 3 Entwicklungsflächen ausgewiesen. Insgesamt sind 9 unterschiedliche Lebensraumtypen nachgewiesen.

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 114

LRT-Nr.	Lebensraumtyp	Anzahl der Einzelflächen	Fläche (ha)	Flächenanteil im SCI
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	1	0,11	0,02 %
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	6	3,20	0,47 %
6510	Flachland-Mähwiesen	10	4,50	0,66 %
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation	1	0,01	0,00 %
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	7	14,79	2,18 %
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	3	6,34	0,93 %
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	12	14,83	2,19 %
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	1	1,33	0,20 %
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder	21	18,46	2,72 %
gesamt:		62	63,57	9,37 %

* prioritärer Lebensraumtyp

Bezüglich des LRT 3260 (Fließgewässer mit Unterwasservegetation) erfüllte lediglich ein Teilbereich des völlig naturbelassenen Waldbaches innerhalb des Großen Nonnenwaldes die Erfassungskriterien. Diesem Bachabschnitt kommt im Hinblick auf die Wiederbesiedlung unterhalb gelegener Bereiche der Pließnitz große Bedeutung zu. Der Erhaltungszustand ist gut. Zwei Arten von flutenden Wassermoosen wurden kartiert. Erkennbare Beeinträchtigungen liegen nicht vor.

Vom LRT 6430 (Feuchte Hochstaudenfluren) wurden sechs Einzelflächen erfasst, wobei die Gesamtgröße mit 3,2 ha erheblich größer war als erwartet. Der Schwerpunkt liegt in-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

nerhalb des neuen Talverlaufes der Pließnitz unterhalb von Schönau-Berzdorf. Bei mäßigem Artenreichtum, aber dem Fehlen von besonderen Arten und zumeist hohem Anteil von Nitrophyten ist deren Bedeutung aus vegetationskundlicher Sicht nicht herausragend. Der Erhaltungszustand aller erfassten Staudenfluren ist jedoch gut. Beeinträchtigungen durch Eutrophierung, Pflegedefizite und Störungszeiger wurden festgestellt.

Dem LRT 6510 (Flachland-Mähwiesen) entsprechen im SCI 10 Flächen auf insgesamt 4,5 ha Fläche, die hinsichtlich ihrer Vegetationsausbildung als magere Flachland-Mähwiesen zu werten sind. Die größten Flächen weisen Vegetationsausbildungen als Hahnenfuß-Frischwiese oder Kriechhahnenfuß-Wiesenfuchsschwanz-Auenwiese bzw. kräuterreiche Wiesenausbildung als Hahnenfuß-Frischwiese und Glatthaferwiese mit erheblichen Anteilen an Rotschwengel oder Wiesen-Fuchsschwanz auf. Die Flächen unterliegen vorrangig der Mahdnutzung. Sie weisen einen guten Erhaltungszustand auf. Die Artzusammensetzung, der hohe Kräuteranteil und das Auftreten von jeweils mindestens drei besonderen Arten zeigen eine erhöhte lokale Naturschutzrelevanz auf. Das Auftreten des Großen Wiesenknopfes macht eine erhöhte, evt. regional bedeutsame Relevanz als Lebensraum für gefährdete Wirbellose, v. a. für Wiesenknopf-Ameisenbläulinge wahrscheinlich. Als Beeinträchtigung ist hier das Mulchen zu erwähnen.

Der LRT 8220 (Silikaffelsen mit Felsspaltvegetation) wurde lediglich unterhalb von Herrnhut bei einer Felsbildung mit Tüpfelfarn als bewertungsrelevanter Art nachgewiesen. Der Erhaltungszustand ist gut. Er weist jedoch keine größere Bedeutung als Lebensraum oder für den Erhalt des LRT im Gebiet auf. Beeinträchtigungen liegen nicht vor.

Der LRT 9110 (Hainsimsen-Buchenwälder) kommt schwerpunktmäßig im Gebiet der „Herrnhuter Berge“ östlich von Herrnhut vor. Der größte bodensaure Buchenwald (einschichtiger Hallenwald mit starkem Baumholz) weist 7,23 ha Fläche auf und ist Bestandteil eines Naturschutzgebietes. Die erfassten bodensauren Buchenwälder befinden sich ausnahmslos in einem guten Erhaltungszustand und repräsentieren als zonale Waldgesellschaft die kolline Höhenstufe der Buchenwälder. Die im Gebiet der Herrnhuter Berge ausgebildeten bodensauren Buchenwälder werden alle von starkem Baumholz gebildet, jedoch treten zumeist Defizite hinsichtlich der Schichtung und des Totholzanteils auf. Im Süden des Großen Nonnenwaldes sind größere Buchen-Mischwälder anzutreffen, die forstlich bedingt einen hohen Nadelholzanteil, aber gute Verjüngung mit Rot-Buche aufweisen. Soweit aus forstlicher Sicht und weiteren naturschutzfachlichen Überlegungen sinnvoll, ist hier längerfristig eine Entwicklung zum LRT 9110 möglich.

Der LRT 9160 (Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder) wurde auf drei Flächen mit insgesamt 6,34 ha Fläche erfasst, wobei jeweils ein guter Erhaltungszustand vorliegt. Bemerkenswert sind zwei größere grundwassernahe Eichen-Hainbuchenwaldbereiche im Umfeld des Erlichbaches (in Kombination mit kleinflächigen grundwasserfernen Eichen-Hainbuchenwaldausbildungen auf den Talböschungen) mit jeweils 4,0 ha und 1,41 ha Fläche. Diese Wälder sind durch einen hohen Anteil an Biotopbäumen, vorrangig der



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Stiel-Eiche, ferner auch von Winter-Linde und Nebenbaumarten gekennzeichnet. Es liegt jeweils starkes Baumholz mit einzelnen sehr starken Stämmen vor. Der grundwassernahe Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald ist aufgrund hohen Artenreichtums und großer Üppigkeit der Krautschicht auch unter faunistischen Gesichtspunkten von erhöhter Naturschutzrelevanz.

Der LRT 9170 (Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder) kennzeichnet im SCI (gemeinsam mit bodensauren Eichenwaldausbildungen) die Hänge von Kerbsohlental-Bildungen. Die Bestandsaufnahme ergab 12 Einzelflächen im Umfang von insgesamt 14,83 ha. Die im Gebiet vorgefundenen Eichen-Hainbuchenwälder liegen ausnahmslos in Bereichen, in denen bodensaure (kolline) Buchenwälder die potenzielle natürliche Vegetation darstellen. Sie stellen somit Ersatzgesellschaften für Buchenwälder dar, sind anthropogen bedingt und stocken zudem in Lagen, in welchen das Bestandsklima derzeit die Rot-Buche benachteiligt. Grundwasserferne Eichen-Hainbuchenwälder weisen Schwerpunktsvorkommen im Kemnitzbachtal und an den Hängen des Waldbachtales auf. Im Umfeld des Petersbaches bzw. der Pließnitz tritt der LRT mehrfach als Hanggehölz und in einem Fall in Plateaulage auf basaltischem Untergrund auf. Es liegen ausnahmslos gute Erhaltungszustände vor. Existenzgefährdende Beeinträchtigungen liegen nicht vor, zumeist ist anteilig mäßige Eutrophierung festzustellen.

Bezogen auf den LRT 9180* (Schlucht- und Hangmischwälder) wurden im Zuge der Kartierung nahezu alle Verdachtsflächen verworfen. Lediglich eine Fläche im Umfang von 1,33 ha Fläche ist im Bereich einer basaltischen Anhöhe südlich von Rennersdorf als Hangschuttwald trocken-warmer Standorte erfassungsfähig. Aufgrund der regionalen Seltenheit ist dieser LRT bedeutsam. Es liegt ein guter Erhaltungszustand vor. Vorliegende Beeinträchtigungen sind nicht Bestands bedrohend. Anteilig ist eine Artenverarmung zu erwähnen.

Der LRT 91E0* (Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder) wurde im Rahmen der Ersterfassung auf 21 Einzelflächen mit einer Gesamtfläche von 18,46 ha kartiert. Hierbei war die Ausbildung als Eschenbach- und Quellwald in 13 Fällen und die Ausbildung als Schwarzerlenwald und Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald in 8 Fällen ausgebildet. Sie weisen alle einen guten Erhaltungszustand auf. Die im Umfeld der Bachoberläufe von Petersbach und Triebenbach anzutreffenden relativ großflächigen und anspruchsvollen Ausbildungen von Quell- und Bachwäldern sind naturschutzfachlich weit überdurchschnittlich relevant und von regionaler Bedeutung für den Erhalt dieses Lebensraumtyps. Entsprechend der Altersstruktur ist auch der Anteil von Totholz und Biotopbäumen zumeist sehr gering. Aufgrund der oft geringen Flächengröße der Lebensraumflächen wirkt sich dann bereits ein einzelner Biotopbaum deutlich aufwertend aus. Außerhalb der Ortslagen bzw. besonders an den Bachoberläufen sind die Bach- und Quellwälder über Gewässer begleitende Laubgehölzgalerien vielfach in günstiger Weise miteinander verbunden. Es liegen keine starken oder die Existenz bedrohenden Beeinträchtigungen vor.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lfug

Wie Tabelle 2 zeigt, befinden sich alle LRT-Flächen in einem günstigen Erhaltungszustand.

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im Gebiet Nr. 114

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	-	-	1	0,11	-	-
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	-	-	6	3,20	-	-
6510	Flachland-Mähwiesen	-	-	10	4,45	-	-
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation	-	-	1	0,01	-	-
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	-	-	7	14,78	-	-
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	-	-	3	6,33	-	-
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	-	-	12	14,83	-	-
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	-	-	1	1,33	-	-
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	-	-	21	18,46	-	-

*prioritärer Lebensraumtyp

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI „Pließnitzgebiet“ wurden 9 Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie nachgewiesen (Tabelle 3).



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II-Arten im SCI 114

Anhang II-Art		Anzahl der Habitate	Fläche (ha)	Flächenanteil im Gebiet
Name	Wissenschaftlicher Name			
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	10	116,07	17,09
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	2	85,9	12,65
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	3	130,1	19,16
Steinbeißer	<i>Cobitis taenia</i>	1	0,1	0,01
Groppe	<i>Cottus gobio</i>	1	0,19	0,02
Bachneunauge	<i>Lampetra planeri</i>	5	15,99	2,35
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Glaucopsyche teleius</i>	3	1,95	0,28
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Glaucopsyche nausithous</i>	2	1,75	0,25
Grüne Keiljungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	2	17,2	2,53

Der Aktionsraum des Fischotters (*Lutra lutra*) umfasst das gesamte Fließgewässernetz des SCI bis in die kleinsten Zuflüsse hinein. Es handelt sich um einen zusammenhängenden Lebensraum mit einer nicht bekannten Anzahl aneinander grenzender Reviere. Die in den letzten Jahren festgestellte Zunahme des Otterbestandes in Nordböhmen lässt einen Populationsaustausch mit der Population der Lausitz bzw. eine Beeinflussung durch diese vermuten. Die Quellbereiche der Flüsse im Gefilde und im Bergland sind demnach auch als Trittsteinbiotope zu bewerten.

Für die Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) ist das Untersuchungsgebiet ein unverzichtbares Jagdhabitat, das sich nicht nur auf die großen Waldgebiete bei Herrnhut beschränkt. Wie die Nachweise aus Schönau-Berzdorf belegen, finden Jagdflüge auch mitten in Siedlungsgebieten statt. Wochenstubennachweise aus der Umgebung sind nachgewiesen.

Das Große Mausohr (*Myotis myotis*) konnte in 4 von 5 Transekten nachgewiesen werden. Aus den Kartierungsergebnissen und dem Standort zweier Wochenstuben ist der große Wert des SCI als Jagdhabitat für das Große Mausohr offensichtlich. Die derzeit existie-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

renden Biotopverbundstrukturen (insbesondere Gehölzstrukturen) des Pließnitztales sind wichtige Leitlinienstrukturen für den Ortswechsel von Fledermäusen innerhalb des SCI und darüber hinaus. Sie sind insbesondere Verbindung der Jagdhabitats mit Wochenstuben des Großen Mausohrs in Schönau und eventuell auch Bischdorf.

Vom Steinbeißer (*Cobitis taenia*) ist im Pließnitzgebiet nur ein punktuell und somit isoliertes Vorkommen in der Pließnitz in Höhe des Kraftwerkes Hagenwerder bekannt. Der Erhaltungszustand des festgestellten (punktuellen) Vorkommens im SCI ist als ungünstig einzuschätzen.

Das isolierte Vorkommen der Westgroppe (*Cottus gobio*) im Triebenbach / Dreibörnerbach ist der einzige Fundort im deutschen Teil des Einzugsgebietes der Neiße. Der Erhaltungszustand des festgestellten (punktuellen) Vorkommens im SCI ist als günstig einzuschätzen.

Die im SCI „Pließnitzgebiet“ festgestellten Vorkommen des Bachneunauges (*Lampetra planeri*) bilden, wenn auch mit erheblicher Ausdünnung der Abundanzen im Unterlauf (Pließnitz) eine zusammenhängende Funktionseinheit von den Quellbereichen (Petersbach-Oberlauf, Triebenbach) bis zur Mündung in die Neiße. Ein Individuenaustausch ist allerdings aufgrund der zahlreichen Wehre nur flussabwärts vorstellbar. Der Erhaltungszustand der festgestellten Vorkommen ist als günstig einzuschätzen.

Die Vorkommen des Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings (*Glaucopsyche teleius*) wurden drei Habitatflächen zugeordnet. Es handelt sich um Böschungsbereiche des Pließnitzlaufs, die aufgrund des ausreichenden Vorkommens vom Großen Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) als Reproduktionshabitats angesprochen werden können, sowie um eine Böschung am Pließnitzzuleiter mit zahlreichen Vorkommen der Art. Hier allerdings ist eine existenzielle Gefährdung durch das gegenwärtige ungünstige Mahdregime offensichtlich. Der Erhaltungszustand der festgestellten Vorkommen im SCI ist dennoch als günstig einzuschätzen. Grundvoraussetzung für dessen Beibehaltung ist die unverzügliche Festlegung eines günstigen Mahdregimes.

Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Glaucopsyche nausithous*) wurde auf zwei Habitatflächen nachgewiesen. Es handelt sich zum einen um ein Reproduktionshabitat entlang einer Böschung des Pließnitzlaufs mit zerstreutem, aber zahlreichem Vorkommen von *Sanguisorba officinalis*, zum anderen um einen Böschungsbereich am Pließnitzzuleiter, ebenfalls ein Reproduktionshabitat, das aber durch das ungünstige Mahdregime existenziell gefährdet ist. Der Erhaltungszustand der festgestellten Vorkommen im SCI ist als günstig einzuschätzen. Grundvoraussetzung für die Beibehaltung des günstigen Erhaltungszustandes ist jedoch die unverzügliche Festlegung eines günstigen Mahdregimes.

Beide Arten der Wiesenknopf-Ameisenbläulinge bilden eine über Austauschbeziehungen zwischen drei kleineren Einzelstandorten zusammenhängende Funktionseinheit entlang



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lflug

der Uferböschungen der Pließnitz und des Pließnitzzuleiters von oberhalb Tauchritz bis Ortseingang Hagenwerder. Die nächsten Einzelvorkommen existieren im Neißeetal.

Die festgestellten Vorkommen der Grünen Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*) wurden zwei (Teil)habitatflächen an der Pließnitz zugeordnet. Es handelt sich um den Bereich vom Wehr am Friedrichstein in Kunnersdorf bis Bernstadt sowie vom Wehr in Schönau bis oberhalb Tauchritz. Ein Austausch zwischen den beiden festgestellten Vorkommensabschnitten über die dazwischen gelegenen weniger geeigneten Abschnitte ist für die (sehr bewegliche) Art als gegeben anzunehmen. Die Vorkommen am Unterlauf der Pließnitz sind ein Teil des großen Vorkommensgebietes der östlich verbreiteten Art im Neiße- und Odergebiet. Der Erhaltungszustand der festgestellten Vorkommen im SCI ist insgesamt als günstig einzuschätzen.

In Tabelle 4 ist der Erhaltungszustand der Habitatflächen zusammengefasst.

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 114

Anhang II-Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	Wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	3	39,57	7	56,35	-	-
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	-	-	1	78,7	1	46,2
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	-	-	2	130,1	-	-
Steinbeißer	<i>Cobitis taenia</i>	-	-			1	0,1
Groppe	<i>Cottus gobio</i>	-	-	1	0,19	-	-
Bachneunauge	<i>Lampetra plane-ri</i>	-	-	5	15,99	-	-
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Glaucopsyche teleius</i>	-	-	3	1,95	-	-
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Glaucopsyche nausithous</i>	-	-	2	1,75	-	-
Grüne Keiljungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	-	-	1	13,75	1	3,45



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Die Kohärenzfunktionen des SCI 114 werden durch folgende Gegebenheiten charakterisiert:

- Das "Pließnitzgebiet" hat direkten Kontakt zum Flusslauf und zur Aue der Lausitzer Neiße. Benachbart sind weiterhin die SCI "Basalt- und Phonolitkuppen der östlichen Oberlausitz" und "Separate Fledermausquartiere und -habitate in der Lausitz".
- Es besteht eine Biotopvernetzungsfunktion der Fließgewässer, die jedoch aufgrund der zahlreichen Ortslagen mit ausgebautem Gewässerlauf beeinträchtigt ist.
- Die terrestrischen Lebensraumtypen weisen nur in kleineren Teilbereichen des SCI eine unmittelbare funktionale Verkettung auf. Da aber entlang der Fließgewässer zumeist eine Laubgehölzgalerie ausgebildet ist und laubgehölzreiche Baumbestände auch außerhalb der LRT-Flächen des Pließnitzgebietes auftreten, ist eine funktionale Verkettung für Laubwald bewohnende Tierarten (sofern diese nicht auf einen Lebensraumtyp spezialisiert sind) in begrenzten Maße gegeben.
- Für die Offenlandlebensraumtypen Flachlandmähwiesen und Feuchte Hochstaudenfluren bestehen durch sonstige, naturschutzfachlich jedoch erheblich geringwertigere Grünlandflächen, Verbindungen innerhalb des SCI sowie auch zu angrenzenden Gebieten.

3. MAßNAHMEN

3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Für die langfristige Erweiterung der LRT- und Habitatflächen sowie zur Vernetzung von Vorkommen (Kohärenz, Trittsteinfunktion) sind, um die Sicherung bzw. (Wieder-) Herstellung des günstigen Erhaltungszustandes der LRT zu gewährleisten, folgende Maßnahmen notwendig:

- Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Fließgewässer
- Verbesserung der Gewässerstrukturgüte und der Gewässerqualität
- Vermeidung von Wassererosion durch geeignete Maßnahmen, z.B. konservierende Bodenbearbeitung oder im Einzelfall begrünte Pufferflächen
- Aktive Erhaltung der Grünlandflächen
- Sicherung des empfindlichen Talraumes gegen störende Nutzungseinflüsse
- Neophytenbekämpfung außerhalb der LRT-Flächen zur Verhinderung der Ausbreitung z.B. der verschiedenen Staudenknöterichvorkommen



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

- Aktive Erhaltung der Waldflächen
- Erstaufforstungen im Sinne einer Nutzungsextensivierung nur im Ausnahmefall im Talinneren bzw. auf Grünland
- Waldvermehrung nur auf Standorten am äußeren Talrand

3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Im SCI kommt lediglich eine Fläche des LRT Fließgewässer mit Unterwasservegetation (LRT 3260) vor. Auf der Fläche sind zurzeit keine speziellen Maßnahmen erforderlich.

Die Flächennutzung der Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) soll vorwiegend durch Schnitt / Mahd und Beräumung des Mähgutes erfolgen. Alternativ kann als zweite Nutzung eine Beweidung gewählt werden, hier ist eine anschließende Nachmahd durchzuführen. Die Verweildauer der Weidetiere auf der Fläche ist kurz und als Umtriebsweide zu gewährleisten. Bei einer dauerhaften Standweidenutzung der Flächen kann der LRT nicht erhalten werden.

Für die Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes bzgl. der Feuchten Hochstaudenfluren (LRT 6430) ist die Beibehaltung extensiver Nutzung ausschlaggebend. Eine alternde Mahd alle zwei Jahre mit Beseitigung des Mahdgutes ist ausreichend. Die Neophytenbestände sind jährlich zu kontrollieren.

Für den nur mit einer Fläche vertretenen Lebensraumtyp Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation (LRT 8220) sind aus naturschutzfachlicher Sicht keine Maßnahmen erforderlich.

Die Maßnahmen, die die Wald-LRT betreffen, zielen auf die Erhaltung des günstigen Zustandes, der im Wesentlichen durch eine LRT-typische Baumartenzusammensetzung, Mehrschichtigkeit und eine ausreichende Anzahl von Totholz und Biotopbäumen gekennzeichnet ist.

Um den geforderten lebensraumspezifischen Mindestanteil an Eiche und damit die Erhaltung der Lebensraumtypen 9160 (Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald) und 9170 (Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald) langfristig zu gewährleisten; ist mittel- bis langfristig in einigen LRT-Flächen eine Verjüngung der Hauptbaumart Eiche notwendig. Bei un gelenkter Sukzession ist ein deutlicher Rückgang des Eichenanteils zu Gunsten von edellaubholz- bzw. hainbuchendominierten Laubmischwäldern voraussehbar.

Zum langfristigen Erhalt der Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (LRT 91E0*) sowie der Schlucht- und Hangmischwälder (LRT 9180*) sind allgemeine Behandlungsgrundsätze zu beachten. Verjüngungsverfahren, bei denen die lebensraumtypischen Arten geför-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

dert werden, sind durchzuführen. Generell ist zu beachten, dass geeignete einzelne Bäume als Biotopbäume belassen werden und der Totholzanteil auch künftig gesichert ist.

3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Aufgrund der Kenntnisse zu Vorkommen und Habitaten des Fischotters im SCI ist aktuell keine Notwendigkeit von speziellen Erhaltungsmaßnahmen erkennbar.

Konkrete Erhaltungsmaßnahmen für die erfassten Vorzugshabitate des Mopsfledermaus und des Großen Mausohrs werden nicht ausgewiesen. Der Erhaltung der Habitate der Anhang II - Fledermausarten dienen die bei den Wald-LRT aufgestellten Maßnahmen bzw. die allgemeinen Behandlungsgrundsätze.

Für den Steinbeißer sind keine geeigneten Maßnahmen möglich, um die Population zu fördern und einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen. Von entscheidender Bedeutung ist, dass die Sohlschwelle oberhalb des Vorkommens (auch wenn sie nicht überwindbar ist) erhalten bleibt, da diese die Strömungsverhältnisse schafft, die zur Umlagerung der Bodensubstrate erforderlich sind.

Aufgrund der guten bis sehr guten Habitatsituation von Groppe und Bachneunauge ohne wesentliche Beeinträchtigungen in dem ermittelten Vorkommensbereich besteht gegenwärtig keine Veranlassung für artspezifische Erhaltungsmaßnahmen innerhalb des SCI.

Als existenziell unbedingt notwendige Erhaltungsmaßnahme für die Wiesenknopf-Ameisenbläulinge ist hier sofort ein geeignetes Bewirtschaftungsregime festzulegen.

Als existenziell notwendige Erhaltungsmaßnahme für die Grüne Keiljungfer ist für alle festgestellten Vorkommensgebiete der Art eine alternierende Grundräumung mit mehrjährigen Abstandszeiten festzulegen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 114

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Erhaltung durchgängiger Fließgewässer, Förderung der Sukzession	0,11	Sicherung bzw. Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes des LRT	Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260)
Extensive Grünlandbewirtschaftung	4,5	Sicherung bzw. Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhaltung des lebensraumtypischen Arteninventars	Flachland-Mähwiesen (6510), Wiesenknopf-Ameisenbläuling
Festlegung eines günstigen Mahdregimes	7,7	Erhalt der Habitatqualitäten für den Wiesenknopf-Ameisenbläuling	Flachland-Mähwiesen (6510), Feuchte Hochstaudenfluren (6430), Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Grüne Keiljungfer
Verhinderung der Ausbreitung von Neophyten	7,7	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhalt des lebensraumtypischen Arteninventars	Flachland-Mähwiesen (6510), Feuchte Hochstaudenfluren (6430)



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Naturnahe Waldbewirtschaftung (Erhalt Biotopbäume, Totholz) mit Verjüngung der Hauptbaumart Eiche	21,17	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhalt der strukturellen Vielfalt und des lebensraumtypischen Arteninventars.	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (9160), Waldlabkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (9170)
Naturnahe Waldbewirtschaftung (Erhalt Biotopbäume, Totholz); Waldverjüngung mit Förderung lebensraumtypischer Arten	19,79	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhalt der strukturellen Vielfalt und des lebensraumtypischen Arteninventars	Schlucht- und Hangmischwälder (9180*), Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0*)

*prioritärer Lebensraumtyp



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

4. FAZIT

Abstimmungen zur Gebietssicherung erfolgten mit Nutzungsberechtigten und anderen Fachplanungen. Auch das Wissen der ehrenamtlichen Naturschutzhelfer wurde einbezogen.

Die Sicherung der Erhaltungsziele im SCI ist aus derzeitiger Sicht ohne zusätzliche neue Schutzgebietsausweisungen möglich. Die Erhaltung der Grünland-LRT und Staudenfluren sowie auch der Wald-LRT und fast aller Anhang II-Arten ist bei Weiterführung der vorhandenen teils langjährigen Nutzungsverhältnisse gegeben. Lediglich bei dem Habitat der Wiesenknopf-Ameisenbläulinge außerhalb des FFH-Gebietes am Pließnitzzuleiter ist besondere Aufmerksamkeit auf die Durchführung der Pflegemaßnahmen zu legen.

Im gesamten Pließnitzgebiet findet derzeit schon eine relativ LRT-konforme Bewirtschaftung statt, auch wenn die Behandlungsgrundsätze nicht immer im Einzelnen eingehalten werden. Dieser Schluss ist aus dem derzeit günstigen Erhaltungszustand aller LRT zu ziehen. Das SCI "Pließnitzgebiet" bietet insgesamt günstige Voraussetzungen für das Erreichen der definierten Erhaltungsziele. Planungen, die diesem entgegenstehen könnten, bestehen nicht.

Nach der Abstimmung mit den Eigentümern und Nutzern der Offenland- und Gewässerflächen verbleiben keine Konflikte. Bei den forstwirtschaftlich genutzten Flächen ist das Konfliktpotenzial noch nicht abschätzbar, da sich die Eigentümer zu den Maßnahmen nicht explizit geäußert haben. Gegenwärtig sind aber aufgrund der traditionell überwiegend kleinflächigen privatwirtschaftlichen Nutzung mit geringer Nutzungsintensität kaum Probleme zu verzeichnen. Verbleibende Defizite bei fast allen Wald-LRT können im Rahmen der guten fachlichen Praxis abgebaut werden; in Einzelfällen sind allerdings mittelfristig gesonderte Maßnahmen erforderlich, wie z. B. die Reduzierung des Anteils fremdländischer Baumarten. Zur Umsetzung dieser sind entsprechende Fördermöglichkeiten notwendig, um den Waldeigentümern einen Anreiz zur Durchführung der Mehrleistungen zu bieten.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 114 wurde im Original im Jahr 2006 vom Büro Herbstreit Landschaftsarchitekten in Radeberg erstellt und kann bei Interesse beim Regierungspräsidium Dresden, Umweltfachbereich - Außenstelle Bautzen oder beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie, Abteilung Natur, Landschaft, Boden eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten